

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838

174 (25.6.1838)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 174.

Montag, den 25. Juni 1838.

* Ueber die Mineralquellen des Großherzogthums Baden.

Beim Herannahen der Zeit, wo man sich herauszureißen pflegt aus der alltäglichen Einförmigkeit, um in Gottes freier Natur an den heilspründelnden Quellen sich zu laben, dürften einige wenige Worte vielleicht nicht ganz ohne Interesse seyn. Die große Anzahl von Mineralquellen, welche als Kurorte besucht werden, möchte es jetzt einer neu entdeckten schwer machen, zu einigem Ansehen zu gelangen, obgleich auch ihr Besuche nicht mangeln werden, da gerade diejenigen Krankheiten, für welche man in der Regel an Heilquellen Hilfe sucht, jetzt so sehr verbreitet sind, und es in un-Tagen gleichsam Ton geworden ist, während der Sommermonate einige Zeit an irgend einem Kurorte im dolce far niente hinzubringen. Es wie man aber allerdings streng darauf achten sollte, nicht eine jede neu aufgefunden Mineralquelle auch sogleich mit dem Privilegium einer zu errichtenden Badanstalt zu beehren, namentlich wenn sie keine wesentliche Verschiedenheit hinsichtlich ihres physikalisch-chemischen Verhaltens von den schon privilegierten zeigt, und eine solche zudem in der Nähe anderer schon bestehender Kurorte ist, deren Besitzer mit großen Opfern den strengsten Anforderungen der Zeit nachzukommen bisher sich ernstlich bemühten, so sollte man auf der andern Seite eben so berücksichtigen und beherzigen, daß die schon Jahrhunderte durch Erfahrung erprobten, in frühern Jahren zahlreich besuchten, nun aber aus keinem erheblichen Grunde verlassen und vernachlässigten Kurorte nach und nach wieder zu ihrem alten Ansehen gelangen, und daß diejenigen, welche sich bisher zwar noch eines zahlreichern Besuches zu erfreuen hatten, doch, ihren Heilkräften und erprobten Heilwirkungen nach, mehr Anerkennung finden, so wie, der Trasslichkeit ihrer Anstalten gemäß, allgemeiner gewürdigt werden möchten, wie solches namentlich für die badischen Mineralquellen zu wünschen wäre. Wer je das Großherzogthum Baden durchreist hat, wird eingestehen müssen, daß es, wenn schon darin nicht Milch und Honig fließt, ein wahrhaft gelobtes Land zu nennen ist. Mit allem, was die Natur nur ihrem liebsten Lieblinge spenden konnte, ist es überschwänglich gesegnet. Fruchtbarer und üppiger Boden bietet im Ueberflusse, was der Mensch zu einem angenehmen und frohen Leben bedarf; herrlich gedeiht der Weinstock; in reichlicher Ausbeute gräbt man Salz an zwei verschiedenen Stellen des Landes; selbst Gold führt der seine westliche Gränze bewachende Rheinstrom ihm zu, aber als segensreichstes Geschenk sprudeln heilkräftige Mineralquellen, welche Glücksgüter die Natur sonst manchen Orten nur mit scheinbar larger Hand ertheilt hat, zum Troste und zur Linderung Leidender in Menge zu Tage. Aber von diesen Mineralquellen, deren Baden gegen 30 zählt, sind viele kaum im Lande selbst bekannt, und ihr Ruf, gegründet auf ihre erprobten Heilkräfte, erstreckt sich meistens nur in einem kleinen Umkreise um sie herum. Einige wenige erfreuen sich zwar eines zahlreichen und häufigern Besuches, sind jedoch ebenfalls nicht gekannt und gewürdigt genug, nur einen Kurort, Baden-Baden, ausgenommen, welcher sich auf die höchste Stufe der Solennität bis zum Namen eines europäischen Bades empor geschwungen hat. Diese Unbekanntheit aber mit so vielen heilkräftigen inländischen Mineralwassern, diese mindere Anerkennung der zwar häufiger besuchten, ich kenne davon nur die Aneisbäder, ist mitunter Ursache, daß jährlich hunderte von Leidenden, und von ihnen gewis mancher nicht ohne große Aufopferungen, an entfernten Heilquellen Hilfe suchen, welche ihnen mit nicht weniger gutem Erfolge und mit ern Opfern in ihrer nächsten Nähe, im eigenen Vaterlande hätte werden können.

Während man aber so Kurorte des Auslandes von Jahr zu Jahr immer mehr besucht, wodurch natürlich der Ruf derselben an Erstkräft gewinnen muß, kann es nicht fehlen, daß unsere vaterländischen Mineralquellen, wenn wir uns ihr nicht ernstlicher annehmen, sobald nicht zu dem Ansehen gelangen werden, welches ihnen schon längst gebührte, und das ihnen ein jeder Badenser, namentlich aber die badischen Aerzte, zu verschaffen und zu erhalten sich zur heiligen Pflicht machen sollten. (Fortf. folgt.)

 Karlsruhe, (Heimzahlung der verloosten Wasserleitungsparcialobligationen.) In der heute stattgehabten zwölften Verloosung wurden gezogen:

Von den Obligationen à 50 fl.: die Nr. 42, 49, 106, 134, 149, 174, 228, 281, 378, 379, 388, 389 und 423.

Von den Obligationen à 100 fl.: die Nr. 57, 76, 94, 140, 191, 216 und 224, welche sämmtlich am 1. Okt. 1838 heimbezahlt werden.

Von den Obligationen à 500 fl.: die Nr. 1, 20 und 80, welche am 1. April 1839 bei der Kasse baar zu erheben sind.

Die zur Heimzahlung am 1. Okt. 1837 gezogene Obligation à 50 fl. Nr. 242 ist noch nicht erhoben worden.

Karlsruhe, den 18. Juni 1838.

Die Wasserleitungsamortisationskasse.
Verh.

Literarische Anzeigen. Nützliches Werk für Besitzer von Hunden.

In der D. R. Marx'schen Buchhandlung in Karlsruhe und Baden ist zu haben:

Der Jäger als Arzt seiner Hunde.

Eine vollständige Anleitung

für

Thierärzte, Jäger, Jagdliebhaber

und jeden Besitzer von Hunden, den Krankheiten dieser Thiere vorzubeugen und die zum Ausbruch gekommenen auf die leichteste, sicherste und wenigst kostspielige Weise zu heilen.

von

Franz Clater,

praktischem Thierarzte zu Newark und Wobford.

Nach der 25ten Auflage des englischen Originals.

Preis 54 fr.

Annalen der großherzogl. badischen Gerichte.

Hauptredakteur: Bizkanzler Beck in Mannheim.

Mit Nummer 26 schließt das erste und zweite Quartal des sechsten Jahrganges dieser Zeitschrift. Preis mit Postgebühren 2 fl. 15 kr. Da es die bestehende Postverrichtung nöthig macht, daß das dritte und vierte Quartal oder Juli bis Dezember 1838 auf's Neue bestellt werden müssen, so erlaube ich mir, die verehrlichen auswärtigen Herren Subskribenten darauf aufmerksam zu machen, und sie zu bitten, den betreffenden Postämtern möglichst schnell anzuzeigen, daß sie die Fortsetzung zu erhalten wünschen, um keine Unterbrechung in der Zusendung zu veranlassen.

Von den ersten fünf Jahrgängen sind nur wenige vollständige Exemplare zu haben, die, so weit es möglich ist, zum wohlfeilen Subskriptionspreis abgegeben werden.

Karlsruhe, den 15. Juni 1838.

Ch. Th. Groos.

Bei mir verlief so eben die Presse:

Handbuch des badischen Forst- und Jagdrechts zum Gebrauche bei den Vorlesungen an der Forstschule zu Karlsruhe und zum Selbstunterricht für praktische Forstmänner, so wie für Verwaltungsbeamte und Waldbesitzer. Von Oberforstath Bajer. gr. 8. Subskriptionspreis geheftet 48 kr., Ladenpreis 1 fl.

Indem ich die resp. Subskribenten auf das Erscheinen dieses Werkes aufmerksam mache und zur Empfangnahme der unterzeichneten Exemplare einlade, bitte ich zugleich, mir die noch in Händen habenden Subskriptionslisten gefälligst recht bald zugänglich machen zu wollen. Binnen kurzer Zeit tritt der erhöhte Ladenpreis ein und jene Vergünstigung des ermäßigten Subskriptionspreises hört sodann auf.

Karlsruhe, den 20. Juni 1838.

Ch. Th. Groos.



Hiermit beehre ich mich, anzuzeigen, daß ich mit Genehmigung unserer höchsten Landesbehörde hierselbst eine

Buchhandlung

errichtet habe.

Indem ich mich dem Wohlwollen der verehrlichen Literaturfreunde auf das Angelegentlichste empfehle, verspreche ich zugleich, das Zutrauen, womit ich beehrt werde, in jeder Hinsicht zu rechtfertigen. Alle Aufträge für Werke der ältern und neuen deutschen und ausländischen Literatur, so wie Kunstgegenstände und Landkarten, werde ich stets prompt und zu den billigsten Preisen ausführen.

Mannheim, den 14. Juni 1838.

J. Bensheimer,
am Fruchtmarkt.

Hausverkaufsantrag.

Der Unterzeichnete ist Willens, sein in der Dechanelstraße in Bruchsal gelegenes Haus, Nr. 162, das ehemalige Domänenverwaltungsgebäude, unter sehr annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält im untern Stockwerke: 6 Zimmer, wovon 3 heizbar; und 4 tapezirt sind, nebst einer großen Küche; im obern Stockwerke: 5 Zimmer, wovon 3 tapezirt und 4 heizbar sind, mit einer großen Küche und zwei Speisekammern; einen großen und einen kleineren Fruchtspeicher, einen guten gewölbten Weinkeller, einen Balkenkeller, eine Chaisen- und eine Holz-Remise, eine sehr geräumige Hofrauh, ein Nebengebäude mit 3 Stuben, wovon 2 heizbar sind, eine Waschküche, Stallung für 2 Pferde, Stall für 3 Stück Rindvieh, 2 Schweineställe, einen großen und

einen kleineren Heuspeicher. An das Haus kößt ein 1/2 Morgen messender, mit vielen französischen Obstbäumen besetzter und mit Rebengeländen und Pyramidenrebstöcken ringsum verschener Gras- und Pflanzgarten mit einem schönen steinernen Gartenhause. — Das Ganze eignet sich trefflich zum Betrieb jedes Gewerbes, besonders ganz vorzüglich für eine Bierbrauerei, Eisfabrikerei, Branntweindrennerei, Zuckertabrik, Gerberei, Tabakfabrik etc., für eine Sommerwirtschaft oder Defektorie. Das Nähere ist beim Eigenthümer selbst zu erfahren.

Bruchsal, den 12. Juni 1838.

Julius von Beulwitz.



Heidelberg. (Hausversteigerung.) Im Wege des Gerichtspriffs wird nachbefriedenes Wohnhaus des hiesigen Bürgers und Seilermeisters, Philipp Müller,

Dienstag, den 3. Juli d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause hierselbst wiederholt versteigert, und, ohne Rücksicht auf den Schätzungspreis, um das eingelegte werdende Meistgebot zugeschlagen.

Dieses Haus liegt dahier an der Hauptstraße, Eck der Friedrichstraße, Lit. A Nr. 13, neben dem evangel. Pfarrhause und Ph. J. Landfried, enthält einen Flächenraum von 12 Ruthen 9 Schuh 2 Zoll, ist vierstöckig, ganz von Stein, neu, solid und schön erbaut.

Heidelberg, den 11. Juni 1838.

Bürgermeisteramt.

Rathaupt.

vdt. Pfaff.



Sondelsheim. (Fruchtversteigerung.)

Es werden auf der diesseitigen Schreibstube

Dienstags, den 3. Juli d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

im Versteigerungswege verkauft:

a) vom Speicher in Sickingen:

10 Malter Kernen,
367 : Dinkel,
6 : Korn,
8 : Gerste,
242 : Haber;

b) vom Speicher dahier:

40 Malter Korn
und
70 : Gerste;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Sondelsheim, den 18. Juni 1838.

Gräflich v. Langenstein'sches Rentamt.
V. L. R.

Karlsruhe. (Heugraabersteigerung auf Domänenwiesen.) Der diesjährige Heugraaberwachs von den herkömmlichen Wiesen zu Gottesau, Graben und Bruchhausen wird an nachbenannten Tagen morgenweise versteigert; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden:

1) Von den Wiesen zu Gottesau, auf dem Plage selbst, und zwar:

a) von den Langenbruch-, Fautenbruch-, Mühl-, Letten-, Reutel- und Schieswiesen, ad 218 Morgen,
Mittwoch, den 27. d. M., früh 7 Uhr,
Zusammenkunft bei'm Auggarten;

b) von den Jammerthal-, Adtsjpf- und Bäderichwiesen, ad 148 Morgen,
Donnerstag, den 28. d. M., früh 7 Uhr,
Zusammenkunft bei Sottelau.

2) Von den Wiesen zu Graben uno Rusheim, ad 61 Morgen,
Montag, den 25. d. M., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in Graben.

3) Von den sogenannten Harbdruckwiesen bei Bruchhausen, ad 88 Morgen,
Dienstag, den 26. d. M., Vormittags 8 Uhr, auf den Wiesen selbst.

Karlsruhe, den 18. Juni 1838.

Großh. bad. Domänenverwaltung.
Dr. Herrmann.

Nr. 1852. Durlach. (Weinversteigerung.) Von dem Weinoerrath der hiesigen großherzoglichen Kellerei werden am Donnerstag, den 5. Juli d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

10 bis 12 Fuder 1837er durlacher und weingartener Gewächs, sunder- und ohmweise, öffentlich versteigert; wozu man die Kaufliebhaber hiermit einladet.

Durlach, den 15. Juni 1838.

Großh. bad. Domänenverwaltung.
Banz.

Karlsruhe. (Bauakkoord.) Die genehmigten Bauarbeiten zur Einrichtung des Gerichtssaals in der Infanteriekaserne zu drei Menagelüchen, als: Maurer-, Zimmermann-, Glaser-, Blech- und Plätterer-Arbeit, sollen an den wenigstnehmenden tüchtigen Meister im Submissionewege begeben werden.

Die Bedingungen und Ueberschläge können auf dem Bureau der Stadtkommandantenschaft von heute an

bis zum 26. Juni d. J.

eingesehen werden, und die schriftlichen Submissionen sind versiegelt mit der Adresse »Arbeiten zur Einrichtung des Gerichtssaals in der Infanteriekaserne zu drei Menagelüchen« vor dem 26. Juni d. J. einzureichen, indem auf spätere Eingaben keine Rücksicht genommen wird.

Karlsruhe, den 18. Juni 1838.

Der
Generalmajor und Garnisonskommandant.
v. Seutter.



Bergshausen. (Ziegelhüttenverkauf.) Mittwoch, den 27. Juni d. J., wird der Unterzeichnete seine ihm eigenthümlich zustehende Ziegelhütte nebst Wohnhaus und Scheuer an den Meistbietenden im öffentlichen Aufstreich verkaufen.

Die Liebhaber werden eingeladen, sich am gebachten Tage, Morgens 9 Uhr, auf dem Plage einzufinden, um daselbst die näheren Bedingungen zu vernehmen; auch kann die Ziegelhütte jeden Tag beliebig in Augenschein genommen werden.

Bergshausen, den 28. Mai 1838.

Schneider,
Bärenwirth.

Nr. 12336. Rastatt. (Diebstahl.) Verlorenen Samstag, Nachmittags, wurden in einer Privatwohnung in Ruppenheim folgende Geldsorten entwendet:

- 1) ein österreichischer Kronenthaler;
- 2) zwei badische Kronenthaler von den letzten Jahrgängen;
- 3) ein preussischer Thaler;
- 4) vier Fünflorsthaler;
- 5) 2 fl. 30 kr. Münze, bestehend aus 2 österreichischen Sechsbärgern und das Uebrige aus Sechsern von verschiedenem Gepräge.

Was wir Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniss bringen.

Rastatt, den 18. Juni 1838.

Großh. bad. Oberamt.
Schaff.

vdt. Gerstner.

Nr. 12068. Pforzheim. (Schuldenliquidation.) Der Pfleger der minderjährigen Sophia Dennig hat den Nachlaß ihres verstorbenen Vaters, des großherzoglichen Amtsdirektors Dennig, nur unter der Vorsicht des Erbverwalters angeordnet. Es werden daher alle diejenigen, welche an den Nachlaß irgend einen Anspruch zu machen haben, aufgefordert, diesen

innerhalb 4 Wochen

bei großh. Amtsdirektorat dahier geltend zu machen, widrigenfalls ihre Ansprüche auf den Theil der Erbschaft beschränkt bleiben, der etwa auf den Vorsichtserben nach Befriedigung der übrigen Gläubiger übergegangen ist.

Wir bemerken dabei, daß die großjährigen Erben der Erbschaft entsagt haben.

Pforzheim, den 1. Juni 1838.

Großh. bad. Oberamt.
Deimling.

vdt. Hamburger.

Nr. 4500. Kork. (Schuldenliquidation.) Der vor 3 Jahren nach Nordamerika gewanderte Dechlergeselle, Jakob Detel von Karkswier, hat um Ausfolgung seines Vermögens nachgesucht. Wer an dasselbe Ansprüche zu machen hat, wird aufgefordert, solche am

Mittwoch, den 4. Juli d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

um so gewisser dahier anzumelden, als später die Erlaubnis zur Ausfolgung des Vermögens ertheilt werde.

Kork, den 6. Juni 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.
Sichrodt.

Nr. 2377. Krautheim. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Ochsenwirths, Joseph Endres von Oberwiltstadt, haben wir Sant erkannt, und wird Tagsfahrt zum Richtigtstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 18. Juli d. J.,

Morgens 8 Uhr,

anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagsfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schrift-

lich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß erwählt werden, und sollen, hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs, die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Krautheim, den 11. Juni 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.
Schneider.

Nr. 12,109. Ettenheim. (Schuldenliquidation.) Gegen den Dehler, Ambros Person von Ringsheim, ist Sankt erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 24. Aug. d. J.,

Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sanktmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen, in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses, die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Ettenheim, den 19. Juni 1838.

Großh. badisches Bezirksamt.
Kieder.

Nr. 7,501. Schwellingen. (Schuldenliquidation.) Gegen den Bürger und Metzgermeister, Johann Weidinger von Seckenheim, haben wir Sankt erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Samstag, den 27. Juli d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt. Es werden daher alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Sanktmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sankt, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldeende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- oder Nachlassvergleiche versucht werden, mit dem Bemerkten, daß, in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses, die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Schwellingen, den 13. Juni 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.
Kuen.

Nr. 1,873. Konstanz. (Erbvorladung.) Die ledige, 65 Jahre alte Anna Bell, Tochter des im Jahr 1771 verstorbenen Bernhard Maria Bell von Prato de Lucarno und der Maria Anna, geborenen Otton, ist am 21. v. M. dahier mit Tod abgegangen und hat nach einem öffentlichen Testament vom 20. v. M. die Auserwählten auf ihres Vaters Seite in Italien in Prato de Lucarno, sodann die Verwandten von der mütterlichen Seite in Ueberlingen, in Wien und wo immer sie sich auf-

halten mögen, als Haupterben ihres Vermögens nach Köpfen eingesezt.

Es werden nun sämtlich dießseits unbekannt Auserwählte der Erblasserin väterlicher und mütterlicher Seite bis zum zwölften Grade aufgefordert, bei der auf

Montag, den 30. Juli d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

dahier angeordneten Tagfahrt entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte ihre Erbansprüche anzumelden und unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden (legalisierte Stammbäume, resp. Taufbuchauszüge) diese zu begründen, sofort sich über das vorliegende Testament und die Erbschaftsantretung zu erklären, widrigenfalls nach Ablauf dieses Termins das vorhandene Vermögen den bekannten Erben ausfolgt wird.

Konstanz, den 4. Mai 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.
Pfister.

vdt. Elfer.

Billingen. (Aufforderung.) Die Ehefrau des im Zuchthaus zu Freiburg befindlichen Johann Georg Burgbacher, Maria, geborene Heinemann von Münchweiler, und der ihr beigegebene Rechtsbeistand, Andreas Heinemann von Brigach, haben auf Vermögensabsonderung und auf Vornahme einer Schuldenliquidation angefragt.

Es werden daher, in Folge Verfügung großh. Bezirksamts Billingen vom 23. Mai 1838, Nr. 6,740, alle diejenigen Personen, welche, aus irgend einem Rechtsgrund, eine Forderung an die gedachten Eheleute zu machen haben, hiermit aufgefordert, solche, unter Vorlage ihrer in Händen habenden Beweisurkunden,

Montag, den 2. Juli d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem Theilungskommissär im Gasthause zum Hirsch in Münchweiler gehörig anzugeben und zu liquidiren, widrigenfalls auf diejenigen, welche dies unterlassen, bei der Vermögensverteilung keine Rücksicht genommen werden wird, und sie sich die Nachteile der unterlassenen Anmeldung selbst zuzuschreiben hätten.

Billingen, den 8. Juni 1838.

Großh. Amtsrevisorat.
Folz.

Nr. 5,782. Billingen. (Aufforderung.) Thaddäus Lepsh von Sickingen ist im Jahr 1812 zum Militär gezogen worden, und wird seither vermißt; auf Antrag seiner Verwandten ergeht nun die öffentliche Aufforderung an denselben, sich binnen Jahresfrist

dahier zu stellen, und sein in 300 fl. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, ansonst er für verschollen erklärt, und das Vermögen den nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz, gegen Kaution, übergeben werden wird.

Billingen, den 5. Mai 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.
Blattmann.

Nr. 5,599. Konstanz. (Berichtigung.) Die diesseitige Erbovorladung vom 4. Mai d. J., Nr. 5,316, wird hiermit dahin rektifizirt, daß die Mutter der Verstorbenen nicht Maria Anna, geborene Otton, sondern Maria Theresia, geborene Matt, hieß.

Konstanz, den 12. Juni 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.
Pfister.

Für Baunternehmer.

Trass, gebrannter gemahlener Gyps, auch pariser Steinkalk sind bei größerer Abnahme billiger zu haben bei
Gebrüder Eslinger
in Mannheim.